



PETERPAN

Abschlussbericht

Theaterprojekt von und für Menschen
mit und ohne Behinderung
Aachen, Oktober 2015



Am Sonntag, den 28.06.2015 war die letzte Vorstellung von PETER PAN. Wir schauen zurück auf eine spannende Zeit der Entwicklung, der Proben und der Vorstellungen.

Es hat Spaß gemacht, man ist als Team zusammengewachsen, hat die Stärken und Schwächen der Teilnehmer kennengelernt. Einige konnten Grenzen überschreiten, andere haben neue Grenzen entdeckt.

Alles in Allem war PETER PAN für uns alle eine bereichernde Erfahrung, die Spuren in unseren Lebensläufen hinterlassen wird.

Und eines ist wieder mal sehr deutlich geworden: Was wir im Leben dringend brauchen sind ständige Perspektivwechsel. Neue Sichtweisen auf uns selber und auf andere.

Wenn man gemeinsame Ziele verfolgt - oder sie sich erst mal steckt- dann ist viel mehr möglich als man vielleicht erwartet.

Die Resonanz der Zuschauer von PETER PAN war überwältigend. So viel Lob, so viel Zuspruch und Ermutigung. PETER PAN hat große und kleine Kinder zum Träumen gebracht.

Jetzt ist der letzte Vorhang gefallen und es ist Zeit Abschied zu nehmen.

Aber unser gemeinsames Bemühen INKLUSION zu leben wird weitergehen. Vielleicht demnächst... in diesem Theater...

Wir sagen DANKE - allen Beteiligten, allen Sponsoren und Unterstützern. Danke, dass ihr gekommen seid, um euch PETER PAN anzusehen, Danke für den reichlichen Applaus...

- 43 SchauspielerInnen, davon 35 mit Behinderung
- 26 Personen hinter den Kulissen
- 130 Stunden Probe
- 9 Vorstellungen
- 979 Besucher
- Spieldauer 65 Minuten, keine Pause



Besetzung

Inszenierung	Tom Hirtz
Bühnenbild	Frank Rommerskirchen
Kostüme	Anna Heinz, Michaela Gabauer, Frank Rommerskirchen
Dramaturgie	Maren Dupont, Timo Pappert, Frank Rommerskirchen
Musikalische Leitung	Christoph Eisenburger
Choreographie	Heike Sievert
Fotos und Filmeinspieler	Achim Bieler
Regie- und Produktionsassistentin	Svenja Hamel
Fechthoreographie	Mario Thomaneck
Projektleitung des VKM	Daniela Jahn
Pädagogische Begleitung	Linda Hendricks
Peter Pan	Elena Siewert
Alte Wendy (Erzählerin)	Anja Mathar
Junge Wendy	Delia Kalff
Mr. Darling	Peter Pappert
Mrs. Darling	Britta Beckers
Johannes	Roman Lieske
Michael	Lukas Eisenburger
Glöckchen	Annika Kaune
Kapitän Hook	Elena Lorenzon
Bootsmann Smo	Jana Wagner
Steuermann	Martin Rosa
Indianer-Häuptling	Stephanie Richter
Tiger-Lilly	Lena Richter
Indianer	Monika Breuer, Annelauren Dunker, Peter Paulus, Sandra Schmidt, Janina Steinig

Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Aachen und dem Land Nordrhein-Westfalen.



Gründer von Aachen, Aachen und der StädteRegion Aachen

NRW.

Das DAS DA THEATER wird unterstützt von:

Sparkasse Aachen, LEO – der Bäcker & Konditor; Rechtsanwälte Daniel Hagelskamp & Kollegen; KOHL automobile GmbH; HIT-Markt; Bartsch Holzbau; Goebels Sanitär-Heizungsbau; ASEAG; Brasserie Aix; eventac; Deubner Baumaschinen; DEKRA; nessler grünzig bau GmbH; Druckerei Mainz; Malermeister Wynands; Partyservice Hermes; Buchladen Pontstraße 39; NetAachen; Bertram-Ackens Ledermode; CarabinBackhaus Communication; Power + Radach; Steuerberatungsgesellschaft T. Bergs; APAG; STAWAG; Förderkreis DAS DA THEATER

Besetzung

Verlorene Kinder	Linja Dupont, Luise Goebel, Amira Mourabit, Doreen Niessen, Johanna Steinmetz
Piratenmannschaft	Felix Bohlmann, Andreas Haber, Stephan Haffner, John Lokhorst, Helmut Schneiders, Michael van Moll
Kobolde	Elmas Bilen, Eda Kaya, Kai Kirchhoff, Yakup Özdemir, Rico Reitz, Michelle Schmitz, Nicolaus Stadkiewicz
Meerjungfrauen	Sonja Dudzinski, Laura Erkens, Kim-Pia Rademacher, Anna Lara Schwanke, Lena Wiersch, Michelle Schmitz, Chantal Stolp
Tagespielleitung	Susanne Schreyer
Umhelfer	Kaya Holzmeier, Theresa Leenders
Gesangsstudierung	Tanja Raich
Sprecherziehung	Ingrid Schäfermeier
Souffleuse	Stefanie Wagner
Technik	Armin Pappert (Leitung), Jakob Weber
Praktikantin der Ausstattung	Jenny Beuth
Layout Programmblatt	Hanyo Lochau
Layout Plakat	CARABIN CREATIVES
Verwaltung	Ilona Büttgens
Theaterhund	Hera, Diva (1993-2009)

Premiere: 20.06.2015

Aufführungsdauer: ca. 65 Minuten, keine Pause

Aufführungsrechte: Verlag Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG, Berlin

Unterstützer des Projekts „Peter Pan“

F. Viktor Rolf-Stiftung • Runner Shop • Herman van Veen Stiftung • Lions Club Aquisgranum Aachen • Jugend- und Kulturstiftung der Sparkasse Aachen • Lohmann-Hellenthal-Stiftung Aachen • Lions Club Carolus Magnus • Reinhold Beitzlich Stiftung • Inner Wheel • Lions Club Euregio Maas Rhein • Aachen Sozial • Sparkasse Aachen • StädteRegion Aachen

Impressum

Herausgeber

DAS DA THEATER gGmbH
Liebigstraße 9
52070 Aachen
(02 41) 16 16 88
theater@dasda.de
www.dasda.de

Redaktion

Layout

Szenenfotos

Spielzeit

Geschäftsführer

Amtsgericht

Steuernummer

Claudia Mößinger

Hanyo Lochau

Achim Bieler

2014/2015

Tom Hirtz

Aachen HRB 14199

201/5957/1905

Eine Kooperation von
DAS DA THEATER und VKM

DAS DA
hautnah



VKM



Peter Pan oder
Das Märchen vom Jungen,
der nicht groß werden wollte

von James Matthew Barrie
mit Musik von Christoph Eisenburger
Deutsch von Erich Kästner

Theaterprojekt von und für Menschen
mit und ohne Behinderung



Das Stück

Nach dem großen Erfolg von Momo im Jahr 2011 folgt mit Peter Pan eine weitere phantastische Geschichte. In einem gemeinsamen Projekt des VKM (Verein für Körper und Mehrfachbehinderte Aachen e.V.) und des DAS DA THEATERS wird das Stück von Menschen mit und ohne Behinderung auf die Bühne gebracht.

Überall auf der Welt kennt man ihn, den Jungen, der mit seiner Entscheidung, nicht erwachsen zu werden, den Gang der Zeit auf den Kopf gestellt hat: Peter Pan steht seit über hundert Jahren für die Utopie ewiger Kindheit. Auch die anderen Figuren aus James M. Barries unsterblicher Geschichte haben seit der Uraufführung des Theaterstücks 1904 in London nichts von ihrer Popularität verloren.



Aachener Zeitung, 1.10.2014



Sie wollen das inklusive Theaterstück „Der charmante Lausbub“ auf die Bühne bringen: (v.l.) Daniela Jahn, Tom Hirtz, Britta Beckers, Svenja Hamel, Nathalie Weber und Frank Rommerskirchen. Foto: Heike Lachmann

Das Das-Da-Theater sucht nach Mitspielern für seinen „Peter Pan“

Menschen mit und ohne Behinderung sind gefragt. Inklusive Inszenierung.

VON GRIT SCHORN

Aachen. Aachens Das-Da-Theater sucht jetzt bereits Menschen „mit einer körperlichen, geistigen und/oder seelischen Behinderung“, die sich für die Teilnahme an einem Theaterprojekt von und für Menschen mit und ohne Behinderung interessieren. Alles dreht sich im Stück um James Matthew Barries Märchenfigur „Peter Pan“, den Jungen, der nicht erwachsen werden will. Das Kinderbuch entstand bereits 1904 und machte auch Furore im Kino und auf der Bühne.

Kooperation mit dem VKM

Schon im November dieses Jahres beginnen die Proben für „Peter Pan“. Das Projekt erwuchs aus einer Kooperation von Das-Da-Theater und VKM (Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Aachen). Theaterleiter Tom Hirtz sieht die Realisierung des Stücks als inklusive Inszenierung. Wie bereits in der erfolgreichen „Momo“-Aufführung 2011 können Menschen mit und ohne Behinderung am Projekt teilnehmen. Mo-

mentan werden für „Peter Pan“ noch Laienschauspieler/innen mit einer körperlichen, geistigen und/oder seelischen Behinderung gesucht, die sich für die Teilnahme an diesem Projekt interessieren. Dabei ist übrigens wieder die

Vorsprechen am 28. Oktober

Momentan werden im Das-Da-Theater für „Peter Pan“ noch Laienschauspieler/innen mit einer körperlichen, geistigen und/oder seelischen Behinderung gesucht, die sich für eine Teilnahme an diesem Projekt interessieren. Am 28. Oktober gibt es ein Vorsprechen am Das-Da-Theater, Liebigstraße 9, in Aachen.

Wer Interesse hat, kann die Unterlagen für eine Anmeldung zum Vorsprechen telefonisch unter ☎ 0241/912 8880 oder via E-Mail über info@vkm-aachen.de anfordern oder sie als Download über die Internetseite www.vkm-aachen.de erhalten.

RWTH-Doktorandin Britta Beckers, die in „Momo“ so fein die Schildkröte Kassiopeia (im Rollstuhl) verkörperte. Beckers schreibt bereits an der ersten Textfassung für „Peter Pan“. Daniela Jahn und Nathalie Weber, beide kraftvoll tätig beim VKM, setzen ihr Engagement auch bei „Peter Pan“ voll ein.

Und immer geht es auch ums Geld, weiß Tom Hirtz, der ja zudem Geschäftsführer des Das-Da-Theaters ist. Sponsoren werden jetzt besonders geschätzt. Denn Projekte wie „Peter Pan“ oder „Momo“ brauchen viel mehr Zeit, bis sie aufführungsfähig sind. Bis „der charmante Lausbub“, im Juni 2015 mit acht öffentlichen Aufführungen über die Bühne gehen wird, vergeht noch viel Zeit. Da kann sich der unentbehrliche Frank Rommerskirchen noch ganz viel Schönes für Konzeption und Ausstattung einfallen lassen...

Am Ende ein Zitat aus dem Das-Da-Theater: „Innerhalb des Inklusionsprojekts wird aus einer scheinbaren Schwäche etwas Außergewöhnliches und Wertvolles entwickelt, das das gesamte Spiel auf der Bühne bereichert.“

Aachener Nachrichten, 1.10.2014



Casting fürs Theaterprojekt für Menschen mit und ohne Behinderung: Tom Hirtz (2. von links) hat das erste Gespräch mit Bewerberin Britta Beckers (im Rolli) bereits geführt. Foto: Andreas Schmitter

Bühnenbretter sind barrierefrei

Das Da Theater und VKM planen mit der Aufführung von „Peter Pan“ nach „Momo“ die zweite inklusive Theaterproduktion. „Viel Arbeit, die sich lohnt.“ Im November beginnen die Proben für das Stück.

VON SVENJA PESCH

Aachen. Manchmal ist der Glaube daran, dass alles gut wird, ausschlaggebend für den Erfolg einer Sache. Und sollte es dennoch zu Problemen kommen, dann hilft Feenstaub. Ganz feiner, der dafür sorgt, dass diese eventuellen Probleme gar nicht erst auftauchen. Denn auch wenn man Feenstaub vielleicht gar nicht sehen kann, ist er da. Seltsame These? Für Außenstehende vielleicht. Aber das Team des Das Da Theaters ist sich sicher, dass die neue Produktion, die in Kooperation mit dem „Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte“ (VKM) einfach nur gut werden kann. „Peter Pan“ heißt das auserwählte Stück, das sich an Menschen mit und ohne Behinderung richtet und gemeinsam erarbeitet wird.

Bereits 2011 feierte in dieser Konstellation das Stück „Momo“

großen Erfolg. Es war das erste Mal, dass Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam auf der Bühne stehen. Nun ist die Zeit für eine weitere Produktion gekommen. Tom Hirtz ist Geschäftsführer und künstlerischer Leiter des Das Da Theaters und gespannt, welche Überraschungen und Erlebnisse die zweite Produktion bereithält: „Das Besondere ist, dass hier der Inklusionsgedanke gelebt wird, denn schon in den einzelnen Gruppen kommen alle zusammen.“ Dass die Wahl ausgerechnet auf „Peter Pan“ fiel, erklärt Bühnenausstatter Frank Rommerskirchen so: „Peter Pan ist eine charmante Person, die unkonventionell und nach dem Motto: „Du kannst alles machen, wenn du nur dran glaubst“ lebt. Und das ist genau die Botschaft, die wir vermitteln wollen. Es ist egal, ob du im Rollstuhl sitzt oder nicht, wenn du Theaterspielen willst, dann

schaiffst du das auch. Sollte es dennoch Probleme geben, hilft bekanntermaßen der Feenstaub, der in der Erzählung vorkommt.“

Unterstützer gesucht

Auch für die Geschäftsführerin des VKM, Daniela Jahn, ist die zweite Produktion ein Beweis dafür, dass Inklusion in jedem Bereich gelebt wird: „Letztes Jahr haben 30 Menschen mit Behinderung bei Momo mitgespielt. Allen hat es sehr viel Spaß gemacht. Natürlich bedeutet das Ganze eine Menge Arbeit, die sich aber lohnt.“

Im November beginnen die Proben für „Peter Pan“ und im Juni werden dann acht öffentliche Aufführungen präsentiert. Die gesamte Schauspielproduktion wird mit Tanz- und Gesangeinlagen ganz auf die Belange der Schauspieler abgestimmt. Wie die Besetzung konkret aussieht, ist aller-

dings noch völlig unklar, aber jeder, der Interesse hat, kann an einem Vorsprechen teilnehmen. Tom Hirtz hofft zudem auf einige Sponsoren, die zur Realisierung des Projektes etwas beitragen: „Natürlich macht es unglaublich viel Spaß und ist eine tolle Erfahrung, aber der Kostenapparat ist im Vergleich zur Einnahme doch sehr hoch, weshalb wir Firmen und Förderer suchen, die uns finanziell unterstützen möchten.“ Denn auch wenn „Peter Pans Feenstaub“ so einiges bewirken kann, so braucht das Team hier greifbare Hilfe, damit auch im nächsten Jahr wieder eine grandiose inklusive Premiere stattfinden kann.

Am 28. Oktober findet das Vorsprechen im Das Da Theater, Liebigstraße 9, statt. Unterlagen erhält man dafür im Internet unter www.vkm-aachen.de, per Mail an info@vkm.de oder telefonisch unter 9128880.



Aachener Nachrichten, 24.11.2014

Die Inklusion im Fokus: Bei einer Matinee stellt das Das Da Theater ihr zweites Theaterstück mit Schauspielern mit und ohne Behinderung vor. Peter Pan kommt im kommenden Juni auf die Bühne und folgt damit dem Stück Momo nach, das das Theater 2011 aufgeführt hat.
Foto: Heike Lachmann

Nach Momo erobert 2015 Peter Pan die Bühne

Das Da Theater führt im Juni 2015 zum zweiten Mal ein inklusives Theaterstück auf. Zusammenarbeit mit dem Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte. Aus scheinbaren Schwächen werden wertvolle Besonderheiten. Probenbeginn.

VON KATHARINA GERSTHEIMER

Aachen. Behinderungen nicht als Schwächen, sondern als Bereicherungen zu sehen, so lautet das Ziel des Inklusionsprojekts am Aachener Das Da Theater. Gestern hat das Theater um Intendant Tom Hirtz bei einer Matinee das Stück Peter Pan vorgestellt, das behinderte und nicht behinderte Schauspieler gemeinsam auf die Bühne bringen. Ein erster Blick auf Bühnenbild, Kostüme und die fröhliche Darstellergruppe verriet, dass die Zuschauer eine außergewöhnlich bunte und vielseitige Inszenierung erwartet.

Als Moderator Bernd Büttgens die jungen Laienschauspielerinnen Britta und Jana auf der kleinen Bühne Das Da Theater begrüßte, war von Barrieren oder Berührungsängsten keine Spur. „Bei

Momo war dieses Inklusionsgefühl hinter der Bühne einfach einmalig“, erzählte Britta, die bereits 2011 in dem Stück von Michael Ende die Schildkröte Kassiopeia spielte. Ihr Rollstuhl war dabei kein Hindernis, sondern Teil ihrer Figur. Beim Inklusionsprojekt des Theaters in Kooperation mit dem Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Aachen (VKM) werden aus scheinbaren Schwächen wertvolle Besonderheiten.

Leichte Entscheidung

Durch die positiven Erfahrungen aus der letzten Zusammenarbeit entstand die Idee für eine weitere Inszenierung. Die Entscheidung für das berühmte Stück Peter Pan fiel Intendant Hirtz leicht. Die beliebte Geschichte über Kinderträume, Indianer, Piraten und El-

fen bietet viel Freiheit für die Bedürfnisse der besonderen Schauspieler. Daniela Jahn, Geschäftsführerin des VKM Aachen, war sich sicher, dass die Herausforderung den behinderten Teilnehmern auch abseits der Bühne mehr Selbstbewusstsein geben wird.

Obwohl bis zur Premiere im Juni 2015 noch Zeit ist, laufen die Vorbereitungen schon auf Hochtouren. Chris Eisenburger stellte gestern bereits die Musik des Stücks vor. Die verspielten, melancholischen Klänge passten zu den liebevoll gestalteten Kostümskizzen von Frank Rommerskirchen.

Das Konzept steht, die Proben haben bereits begonnen, das Ensemble ist fast vollständig. Einzig Peter Pan fehlt noch. Doch Tom Hirtz und sein Team sind zuversichtlich, dass bald eine passende Besetzung gefunden wird.



Die Vorfreude ist groß: Laiendarsteller und Organisatoren freuen sich, mit „Peter Pan“ ein neues inklusives Theaterprojekt auf die Bühne bringen zu können. Dafür kooperiert das Das Da Theater mit dem Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Aachen (VKM).
Fotos: Andreas Steindl

Ein Flug mit Peter Pan ins Nimmerland

Das Da-Theater bringt nach „Momo“ neues inklusives Theaterprojekt auf die Bühne. Bunte Matinee gewährt ersten Eindrücke.

VON KATHRIN ALBRECHT

Aachen. „Ein großes Spektakel“ verspricht Tom Hirtz, Leiter des Das Da-Theaters, soll es werden – drei Jahre nach dem ersten gemeinsamen Projekt „Momo“ kooperieren das Das Da-Theater und der Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Aachen (VKM) wieder für ein inklusives Theaterprojekt. Wieder haben beide Partner eine zauberhafte Geschichte

„Viele Menschen, die mitgewirkt haben, gehen seitdem mit mehr Selbstbewusstsein durchs Leben.“

DANIELA JAHN, GESCHÄFTSFÜHRERIN VKM

ausgewählt: „Peter Pan“, die Geschichte über den Jungen, der nicht erwachsen werden will.

Auf der Suche nach seinem Schatten trifft Peter Pan auf die Kinder Wendy, Johannes und Michael. Er lädt sie ein, ihn ins Nimmerland zu begleiten. Eine abenteuerliche Reise in eine zauberhafte Welt beginnt. In einer Matinee, moderiert von Bernd Büttgens, stellen die beiden Partner das Konzept des neuen Theaterstücks vor. Komponist Chris Eisenburger spielte einige Kostproben aus der Begleitmusik, Frank Rom-



So soll Hooks Piratenschiff aussehen: Frank Rommerskirchen (l.) erklärt Moderator Bernd Büttgens und den Matinee-Besuchern das raffinierte Bühnenbild.

merskirchen stellte die Entwürfe für Kostüme und das Bühnenbild vor. Höhepunkt des Stückes wird der Nachbau eines Piratenschiffs sein, auf dem sich Peter Pan und Kapitän Hook einen Zweikampf liefern.

Aufwändig gestaltet werden auch die rund 50 Kostüme sein, zum Teil handbestickt mit Federn und Perlen. Ähnlich wie bei

„Momo“ steht auch das aktuelle Theaterprojekt unter einem Motto: „Damit Träume fliegen können ... gemeinsam abheben.“ Daniela Jahn, Geschäftsführerin des VKM, ist sich sicher, dass auch Peter Pan „super“ wird. Gerne denkt sie an den großen und nachhaltigen Erfolg von „Momo“ zurück: „Viele Menschen, die mitgewirkt haben, gehen seitdem mit

mehr Selbstbewusstsein durchs Leben.“ Auch diesmal sollte wieder so vielen wie möglich die Gelegenheit gegeben werden, am Stück mitzuwirken. „30 bis 40 Darsteller werden es am Ende wieder sein, eher 40“, meint Tom Hirtz. Die jüngsten sind dabei 5 bis 6 Jahre alt, nach oben ist die Skala offen. Auch einige „Wiederholungstäter“ finden sich unter den Darstel-

lern: Jana Wagner, die damals die Momo spielte, ist als Schiffsmädchen Smy mit dabei, Britta Beckers verkörpert nach der Schildkröte „Kassiopeia“ nun Mrs. Darling, die Mutter von Wendy, Johannes und Michael.

Die Laiendarsteller werden wie bei „Momo“ auch wieder von Ensemblemitgliedern des Das Da-Theaters unterstützt. Menschen, die sonst nicht die Möglichkeit haben, Theater zu spielen, eine Bühne zu bieten, das ist die Idee hinter dem Projekt.

Aufführungen im Sommer 2015

Dass Inklusion nicht nur auf der Theaterbühne stattfindet, sondern ganz konkret in der Gesellschaft ankommen muss, daran erinnern die stellvertretende Städteregionsrätin Christiane Karl und Paul Tremmer vom Verein „Selbstverteiler“, der Menschen mit Behinderung darin unterstützt, ihre Interessen wahrzunehmen. „Ich finde es toll, wenn Menschen mit Behinderung durch das Theaterstück anderen Teilen der Gesellschaft zeigen, dass sie auch etwas können“, sagte Tremmer und Christiane Karl wies darauf hin, „wie wertvoll inklusive Kulturarbeit ist.“

Die Stadtregion Aachen unterstützt das Projekt mit 2000 Euro, weitere Sponsoren werden noch gesucht. Ende des Monats beginnen die Proben, Premiere feiert das Stück am 20. Juni 2015. Weitere Aufführungen vor den Sommerferien: 21. Juni sowie am 27. und 28. Juni 2015. Acht Aufführungen sind insgesamt geplant.

Im Reich der grenzenlosen Möglichkeiten

Das Da Theater gibt Einblick in die Probenarbeit des neuen Stücks „Peter Pan“ mit Darstellern mit und ohne Handicap

Aachener Nachrichten, 12.06.2015

VON KATHARINA MENNE

Aachen. Behutsam dreht Peter Pan seiner Freundin Wendy das Gehge- stell um und reicht ihr eine Hand zum Aufstehen. Die helfende Geste steht so nicht im Drehbuch, es ist eine Selbstverständlichkeit. Denn im neuen Stück des Das Da Theaters stehen Schauspieler und Schauspielerinnen mit und ohne Behinderung auf der Bühne und präsentieren die Geschichte von „Peter Pan“, dem Jungen, der nicht erwachsen werden will. Sie alle vereint die Liebe zum Theater und das Ziel, das Publikum zu begeistern. „Jeder bringt sich ein mit dem, was er oder sie kann. Es gibt keine Grenzen, nur Möglichkeiten“, sagt Tom Hirtz, Regisseur und Geschäftsführer des Theaters.

Das Theaterprojekt ist nach „Momo“ im Jahr 2011 schon die zweite Kooperation des Das Da Theaters mit dem Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Aa-

chen (VKM). Das Ensemble zeigt gelebte Inklusion: Etwa Dreiviertel der 40 Darstellerinnen und Darsteller haben eine Behinderung. „Es ist eine sehr bereichernde Erfahrung, dass es mal nicht darum geht, was man nicht kann, sondern darum, gemeinsam Lösungen zu finden“, sagt Britta Beckers. Die 33-Jährige spielt Mrs. Darling, die Mutter von Wendy und ihren Brüdern. Seit ihrer Geburt sitzt Beckers im Rollstuhl und manchmal hat sie Schwierigkeiten beim Sprechen. Doch sie spielt ihre Rolle mit viel Leidenschaft und mag die Szenen am liebsten, in denen sie sich mit ihrem Bühnen-Ehemann streiten darf. Die Promotionsstudentin der RWTH Aachen ist ein Beispiel dafür, was man alles schaffen kann – wenn man nur will.

„Es soll keiner überfordert werden. Zur Not muss man eben die Ansprüche reduzieren oder die Rolle nochmal neu denken“, sagt Hirtz. Angefangen bei liebevoll gestalteten Kostümen und Bühnenbildern, über die Choreographie hin zur eigens komponierten Musik ist alles an die Bedürfnisse der Darsteller angepasst. Auch die Auf- und Abgänge der Bühne sind komplizierter mit Rollstuhl. Aber durch Rampen oder eine geschickte Einbindung in das Stück wird für alles eine Lösung gefunden. Der Umgang der Schauspieler miteinander ist sehr aufmerksam. Jeder schaut auch nach rechts und links und hilft anderen. „Viel mehr als in einer regulären Produktion“, findet Elena Lorenzon (35), Teil des Das Da Ensembles und der einzige Vollprofi unter den Darstellern.



Die Proben bekannte S

Barrierefrei auf die Bretter, die die Welt bedeuten

Das Da Theater zeigt in Zusammenarbeit mit dem Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte das Musical „Peter Pan“

VON CAROLINE NIEHUS

Aachen. Keine Berührungsängste gegenüber Menschen mit Behinderung: Die Kooperation des Das Da Theaters und des Vereins für Körper- und Mehrfachbehinderte (VKM) geht in die zweite Runde. Nach dem großen Erfolg des Stücks „Momo“ präsentieren mehr als 40 Darsteller in diesem Jahr „Peter Pan“.

Seit vergangenem November laufen die Proben für das Stück, an dem Menschen im Alter zwischen drei und sechzig Jahren teilnehmen. Zweimal wöchentlich treffen sich die Darsteller, um die verschiedenen Szenen gemeinsam zu erarbeiten. Dabei werde individuell auf die verschiedenen Behinderungen eingegangen, wie Tom Hirtz erzählt. Er ist Geschäftsführer des Das Da Theaters und findet es „spannend, dass man zu Lösungen kommt, über die man selber noch nie nachgedacht hat“.

Auch VKM-Geschäftsführer Gerd Voigt ist stolz auf das „Stück gelebte Inklusion, bei dem niemand mehr nach der Behinderung fragt“. Man sehe nicht mehr die Menschen mit einer Beeinträchtigung, vielmehr seien alle Schauspieler. Das sei auch ein Grund für die Wahl des Stücks „Peter Pan“ gewesen. Bühnen- und Kostümbild-



Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam auf der Bühne: Mit dem Stück „Peter Pan“ zeigt das Das Da Theater erneut ein inklusives Theaterstück. Foto: Martin Ratajczak

ner Frank Rommerskirchen bringt die Grundaussage auf den Punkt: „Du, was dir gefällt, trau dich was, hab einfach Mut!“ Genau das zähle für alle Menschen, egal ob mit oder ohne Beeinträchtigung.

Die Schauspieler des Stücks sind

teilweise zum ersten Mal an einer solchen Inszenierung beteiligt, einige haben auch schon bei „Momo“ mitgespielt. Britta Beckers spielt das zweite Mal mit. Sie sitzt im Rollstuhl und schätzt „den einmaligen Inklusionsgedanken,

den man nur ganz selten findet“. Auch Annika Kaune in der Rolle des stummen Glöckchens findet es toll, „ein Zeichen zu setzen, dass wir auch was können“.

Elena Siewert spielt den Peter Pan und nimmt das erste Mal an

solch einem Projekt teil. Sie hat keine Behinderung und war begeistert, wie schnell und gut alle miteinander harmonisiert haben. Das bestätigt auch ihre Kollegin, Elena Lorenzon, die im Ensemble des Das Da Theaters spielt. Es sei zwar anders, aber schön zu sehen, wie das Stück umgesetzt wird.

Die Musik für das Werk, in dem auch gesungen und getanzt wird, wurde eigens von Christoph Eisenburg komponiert. So sind sechs Stücke aus seiner Feder entstanden, die für insgesamt 30 Minuten Musik auf der Bühne sorgen werden. Bis zur Premiere am Samstag, 20. Juni, laufen die Proben auf Hochtouren. „Das Miteinander ist sehr groß“, wie Hirtz berichtet. Er ist sich sicher: „So eine Peter-Pan-Inszenierung hat es noch nie gegeben!“

Karten können noch reserviert werden

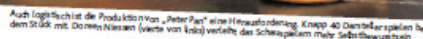
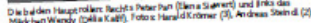
Gespielt wird „Peter Pan“ am 20. und 21. Juni sowie am 27. und 28. Juni jeweils um 11 und 15 Uhr. Karten (16/12 Euro) gibt es im Das Da Theater, Liebigstraße 9. Reservierungen per E-Mail: theater@dasda.de oder telefonisch unter ☎ 0241/16 16 88.

Die Proben laufen auf Hochtouren

Die Proben laufen bereits auf Hochtouren, denn in weniger als vier Wochen ist es so weit. Dann heißt es „Vorhang auf“ für Peter Pan. Mit jeweils zwei Aufführungen am 20., 21., 27. und 28. Juni, 11 und 15 Uhr, sind insgesamt acht Termine angesetzt. Die Karten kosten 16 bzw. 12 Euro. Der Vorverkauf über das Theater (E-Mail: theater@dasda.de, Tel. 161688) ist bereits angelaufen.



Aachener Zeitung, 04.06.2015



Sprechtraining abseits der Bühne: Ingrid Schäfermeier hilft Johanna Steinmetz über sprachliche Stolpersteine hinweg.

Daniela Jahn vom VKM in Aachen möchte Greitinger überwinden. Foto: Christine Henschelhuber

► Tickets im Vorverkauf gibt es im Das Da Theater.
► E-Mail: theater@dasda.de,
☎ 02 49/1388, Internet: www.dasda.de

Kampf für die Inklusion

Aachener Nachrichten, 22.06.2015

Abenteuer im Zauberreich

Menschen mit und ohne Handicap spielen „Peter Pan“ im Das Da Theater

VON GRIT SCHORN

Aachen. Das unverwundliche Märchenspiel des Schotten James Matthew Barrie verzaubert alle, ob Alt oder Jung. 1904 kam „Peter Pan“, der auf immer Kind bleiben will, zur Welt. Jetzt begeistert „Das Märchen vom Jungen, der nicht groß werden wollte“ in einem ge-

Die weiteren Vorstellungen

Das Aachener Das Da Theater zeigt weitere Vorstellungen von „Peter Pan“ am 27. und 28. Juni, jeweils um 11 und um 15 Uhr.

Tickets im Vorverkauf gibt es im Das Da Theater, Aachen, Liebigstraße 9, ☎ 0241/161688, sowie im Buchladen 39, Pontstraße 39, ☎ 0241/28008.

meinsamen Projekt des VKM (Ver-ein für Körper- und Mehrfachbe-hinderte Aachen e.V.) und des Das Da Theaters die Besucher.

Wie bereits mit „Momo“ 2011 haben Theater-Chef Tom Hirtz und seine „Crew“ es erneut gewagt, ein Stück mit Menschen mit und ohne Handicap auf die Bühne zu bringen.

Köstliche erste Szene

Köstlich die erste Szene im Famili-enkreis, mit Mr. und Mrs. Darling mit ihren drei Kindern. Zuvor greift bereits Anja Mathar als grau-haarige Frau ins Geschehen ein. Denn sie ist die inzwischen alt ge-wordene Wendy, die Tochter der Darlings, die mit ihren zwei Brü-dern so einiges ausheckt. Das Kind Wendy wird trotz Schienen frisch und wendig von Délia Kalff verkör-pert. Köstlich Peter Pappert als hu-moriger Vater, berührend-herzlich

die Mutter, die von Britta Beckers im Rollstuhl gespielt wird. Plötz-lich taucht Peter Pan im Zimmer auf und führt die drei Kinder rapp-zapp ins Zauberreich Nimmerland. Wobei die feinfühligte Musik von Christoph Eisenburger nicht nur hier immer wieder überrascht und begeistert.

Elena Siewert imponiert nicht nur in ihrer Hosenrolle als Peter Pan. Hinreißend offenbart sie das Androgyne der Gestalt – sie könnte auch Petra Pan sein. Und ihre Sing-stimme ist einfach unglaublich gut. Großartig auch Elena Loren-zon als tückischer Captain Hook mit dem Haken statt Hand.

Das Bühnenbild von Frank Rommerskirchen (auch die herrli-chen Kostüme) ist immer stimmig und hält auch Überraschungen be-reit. Die Utopie der ewigen Kind-heit hat köstliche Momente – ob nun mit den edlen Indianern oder den gefährlichen Piraten, das Zu-



Sogar gefochten wird in dem spannenden Märchenspiel „Peter Pan“: Das Publikum im Das Da Theater war begeistert. Foto: Achim Bieler

sammenspiel von behinderten und nicht behinderten Kindern und Erwachsenen gelingt wunder-bar, sicher auch wegen der fein austarierten Choreographie von Heike Sievert. Die Inszenierung von Tom Hirtz ist anregend und begeisternd.

Das Miteinander gelingt auch

berührend und humorvoll bei den „Verlorenen Kindern“, der wilden Piratenmannschaft, den Kobolden und den Meerjungfrauen. Es wird meisterhaft gefochten, und Tiger-Lilly (Lena Richter) wird natürlich aus der Hand der Piraten befreit. Märchenhaft schön, ein Applaus, der kaum aufhören will.

Aachener Zeitung, 09.07.2015

Hochachtung, Bewunderung und Dank

Julie Denkhäus schreibt über die Peter-Pan-Aufführung des Das Da Theaters:

Dieses Theaterprojekt „von und für Menschen mit und ohne

Behinderung“ ist zu einer großar-tigen Leistung geworden. Ich möchte auf diesem Wege den Ver-anstaltern meine Hochachtung, Bewunderung und meinen Dank ausdrücken.